

Fenster des Palais. Die Menge begrüßte zunächst den Kaiser mit jubelnder Begeisterung, dann, als nach Entfernung eines Fenstervorlages auch die an dem Fenster stehende Kaiserin sichtbar wurde, auch diese, welche, gleich ihrem Kaiser, Gemahl, ihrerseits für die nunmehr verdoppelten und verdreifachten Hochrufe freundlich dankte. Am heutigen Vormittag fand im Palais Gottesdienst statt, welcher um 10 Uhr vom Oberhof- und Komptreiber Dr. Kögel abgehalten wurde und welchem die Kaiserl. Majestäten mit ihrer Umgebung beiwohnten. Mittags erschien Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg zum Besuch bei den Kaiserl. Majestäten. Nachmittags empfing Se. Majestät den wieder hergestellten Leibarzt, Generalstabarzt der Armee, Prof. Dr. v. Lauer und unternehmend in Begleitung des Generaladjutanten, Generalleutnants Fürsten Anton Radziwill eine Spazierfahrt. Später findet bei den Kaiserl. Majestäten eine kleinere Familientafel statt, an welcher der Prinz Ludwig von Bayern, der Herzog von Sachsen-Altenburg, sowie der Prinz und die Prinzessin Wilhelm teil nehmen werden. — Auch Ihre Majestät die Kaiserin unternahm am heutigen Nachmittag wieder eine Spazierfahrt.

Das Befinden Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen ist nach wie vor gut und dem entspricht die gehobene Stimmung, welche seit etwa 14 Tagen in der Villa Brno vorherrscht. Neuerdings ist der Hals des Kronprinzen mehrfach von Dr. Braun untersucht worden; doch dürfte über das Ergebnis dieser Untersuchung wohl erst das nächste offizielle Bulletin Aufschluß geben. Der Kronprinz unternimmt seit täglich mit seiner hohen Familie und den Personen seines Geleges Ausfahrten in die Umgegend und zwar meistens im offenen Wagen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm lehrte mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Ludwig von Bayern, dem Herzoge von Sachsen-Altenburg und der Prinzessin von Berlin geladenen hohen Jagdgeheiß gestern Abend von Lepting herber zurück. Der Prinz Ludwig von Bayern und der Herzog von Altenburg nehmen im Königl. Schlosse Wohnung, da dieselben den morgenden Tag über noch zum Besuch an dem hiesigen Hofe zu verbleiben gedenken. Der Aufenthalt des Prinzen Ludwig von Bayern dürfte sich voraussichtlich sogar auf einige Tage erstrecken. Heute vormittag wohnte der bayerische Prinz dem Gottesdienste in der katholischen St. Hedwigskirche bei. Nach der Rückkehr empfing Höchstdenelbe im Königl. Schlosse den hiesigen bayerischen Gesandten, Grafen v. Bergensfeld-Röhring, und einige andere hochgestellte Personen und unternahm eine Ausfahrt.

Die „Berl. Pol. Nacht“ schreiben: Die Beweiskraft der Zollvorlage auf eine Kommission kann unter Umständen für das Zustandekommen von Beschlüssen, wie die Kostlage der Landwirtschaft sie erfordert, gefährlich werden. Die Erfahrung lehrt wenigstens, daß gerade bei kommissarischer Erörterung dem Gegner die Möglichkeit sich eröffnet, durch taktische Manöver Erfolge zu erzielen, welche bei einfacher und direkter Ablehnung nicht in Aussicht standen. Indem teils Abmahnungen vorgeschlagen, teils mit der Sache nicht unmittelbar zusammenhängende und sehr umstrittene Fragen zur Erörterung gestellt werden, werden nur zu häufig die prinzipiellen Freunde eines Gesetzesvorlages gespalten und es wird so ein Ergebnis erreicht, welches schließlich keinen Teil befriedigt. Ähnliche Gefahren drohen der Kornzollvorlage, wenn Fragen, wie die Aufhebung des Identitätsnennens, niedrigere Bemessung der Zollsätze oder Verschiedenheit der Sätze für Weizen und Roggen, sowie endlich Abweichung von dem Spektrogrammen, ernstlich zur Erörterung gestellt werden sollten. Des von Seiten der offenen und heimlichen Gegner der Vorlage in diesem Sinne operiert werden wird, ist mit Bestimmtheit anzunehmen. Dies würde aber nur dann gefährlich sein, wenn die prinzipiellen Anhänger derselben diese Bestrebungen unterstützen. Hier wird es im Interesse des Zustandekommens der Vorlage vielmehr heißen müssen: „principi obsta.“ Wer ein positives Ergebnis im Sinne der Regierungsvorlage wünscht, wird daher sich nicht nur selbst völlige Abgrenzung in Bezug auf Abänderungsanträge oder Erweiterungen der Vorlage auferlegen, sondern auch jede Artregung dieser Art, von welcher Seite sie immer kommen möge, von vornherein zurückweisen müssen. Es wird selbst zu erwägen sein, ob es sich nicht empfiehlt, nicht nur gegen jeden Abänderungsantrag, sondern im Falle der Annahme eines solchen auch gegen die Vorlage selbst zu stimmen. Es

kann unter Umständen notwendig werden, zu diesem an sich sehr weitgehenden taktischen Mittel zu greifen, um die prinzipiellen Anhänger der Vorlage zusammen- und in der richtigen Bahn zu halten. Auch in dem vorliegenden Falle bewährt sich das Diktierwort: In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister.

Das Reichsversicherungsamt hat den Unfallverhätungsvorschriften der südwestlichen, der schlesisch-polenischen und der hannoverschen Bauergewerbetriegergenossenschaften die nach dem Geleite notwendige Genehmigung erteilt. Darnach besitzen also unter den vom Reichsversicherungsamt reorganisierenden Berufsvereinigungen 25 Unfallverhätungsvereinigungen.

Durch die in letzter Zeit erfolgte Konstituierung der See- und der Tiefbauvereinigungen ist die Zahl der deutschen Berufsvereinigungen auf 64 gestiegen.

Der offiziösen Wiener „Pol. Kor.“ wird von hier gemeldet: „Die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, welche sich anfänglich nicht sehr hoffnungsvoll anließen, sind durch beiderseitiges Entgegenkommen so weit gefördert worden, daß die Unterzeichnung eines neuen Vertrages unmittelbar bevorsteht. Es handelt sich einerseits um Verlängerung des bisherigen Weistbegünstigungsvertrages, welcher am 1. Januar erlischt, auf ein weiteres halbes Jahr, wozu sich Marquis Bocquhem bereits vom Reichsrat die Vollmacht geben ließ, andererseits um Vermeidung eines vertragslosen Zustandes nach dem 30. Juni 1888. Im allgemeinen hat sich bei den Verhandlungen das Bestreben kundgegeben, unter Vermeidung des Zollkrieges dem innigen politischen Bündnisse beider Reiche auch auf die wirtschaftlichen Beziehungen möglichst Einfluß einzuräumen. Hinsichtlich der geplanten deutschen Getreidezölle kann nicht genug betont werden, daß dieselben zwar dem deutschen Ackerbauer Schutz gewähren sollen, daß aber Oesterreich-Ungarn nur in geringem Grade durch die Zoll-erhöhung betroffen wird und keineswegs eine Art Grenzsperrlinie erleidet. Der Import aus Oesterreich besteht zum weitesten Theile aus Qualitätsware in Weizen und Gerste, welche die deutschen Konsumenten in Deutschland nicht vorfinden, die sie nach wie vor aus Oesterreich-Ungarn kaufen und wofür sie daher auch jeher den erhöhten Zoll zahlen müssen. Einigen Schaden werden allerdings voraussichtlich die Oesterreichischen Malzfabriken erleiden, aber es darf doch nicht außer acht gelassen werden, daß die deutsche Industrie durch die Oesterreichische Zollvermehrung in unvergleichlich stärker einseitiger Weise getroffen worden ist.“

Wien, 4. Dezember. Se. Majestät der Kaiser reist voraussichtlich morgen wieder nach Gödöllö zurück. — Erzherzog Karl Ludwig und Erzherzogin Maria Theresia begaben sich gestern nach Reichman, um sich von ihrer Schwägerin, der Erzherzogin Maria Josepha, zu verabschieden, welche heute mit dem jungen Erzherzog nach Wien übersiedelt. — Der Ausgang der französischen Präsidentschaftswahl hat hier — auch wohl anderwärts — in hohem Maße überrascht. In diplomatischen Kreisen hielt man noch bis zuletzt die Wahl Ferry's für gesichert. — Die Verordnung des Unterrichtsministers, welche die Beurteilung solcher Abgeordneten, welche zugleich Wittelskullehrer sind, für die Dauer ihres Mandates anordnet, tritt unmittelbar in Kraft. Es ist bezeichnend für die gefestigte Stellung des Herrn v. Bismarck, daß nirgends ein erheblicher Widerstand gegen diese seine neueste Maßregel sich geltend macht.

Prag, 4. Dezember. Von der Wahl Sadi Carnot zum Präsidenten der französischen Republik sind die jungtschechischen „Narodni Listy“ ganz entzückt, weil, wie sie sagen, der neue Präsident sich nicht der „Aufgeblasenheit“ Bismarck's beugen und sich nicht fürchten werde, Souverän in die Waffen zu rufen, wenn die Bergkulturstände schloßen werde. Darüber frohlockt Prag und mit ihm alle aufrichtigen Freunde der Freiheit in Frankreich. Diese Auslassungen bedürfen keines Kommentars. — Der Wasserbruch in Viktoriaschacht bei Zug stellt sich nun als eine Katastrophe heraus, welche jener vom 10. Februar 1879 im Döllingerchachte nur um weniges nachsteht. Die Bejörger, welche durch dieselbe bei der Bevölkerung von Leptitz hervorgerufen worden sind, da die Leptitzer Stadtquelle jetzt dem obermaligen Wasserbruche in Bietem, wenn auch mäßigen Sinken begriffen ist, sind erklärlicherweise sehr groß, doch hat eine Mitteilung, welche in der vorgestern in Zug stattgefundenen Interessentenkonferenz der Ver-

treter der Regierung, Bezirkshauptmann Graf Thun, abgegeben, der Bevölkerung von Leptitz-Schönan er- treulichem Trost eingebläht. Graf Thun erklärte, daß die Quellen von Leptitz und Schönan, sowie die beiden Vadehäute überhaupt aus öffentlichen Rücksichten in erster Reihe geschützt werden müßten. Diese Regierungserklärung steht im vollständigen Einklange mit den rechtskräftig gewordenen Entschlüssen aller Instanzen aus Anlaß der Durchbruchkatastrophe vom Jahre 1879. Der Vertreter der Stadtgemeinde Leptitz erklärte, es scheine unbedingt geboten, daß auf Grundlage der §§ 170 und 222 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches der Bergbaubereich in den durch den neuerlichen Wasserbruch inundierten Schächten, nämlich im Viktorias-, Neison-, Fortschritt- und Wicla-Schachte für immer eingestellt werde. Sollten aber die Behörden doch geneigt sein, irgend eine Fortsetzung des Bergbaubetriebs, insbesondere Entwässerungsarbeiten zu gestatten, so müßte die Stadtgemeinde Leptitz unter allen Umständen darauf bestehen, daß sämtlichen interessierten Gruben die vorerzählte Erlegung einer sehr namhaften Kaution zur Pflicht gemacht werde. Anlässlich der Döllinger Katastrophe habe Leptitz zur Rettung seiner Quellen mehr als 600,000 fl. verausgabt und sei gemungen, die bis 1879 selbstthätig aus- gestellten Thermoquellen mittelst mechanischer Vorrichtungen zu heben, was eine Ausgabe von 200,000 fl. jährlich verursachte. Im Jahre 1879 sei Leptitz um Schadenersatzansprüche an die Grubenbesitzer nicht herangetreten, es sei jedoch nicht in der Lage, solche Ansprüche noch einmal zu vertragen. Durch das infolge des neuerlichen Wasserbruchs veranlagte Verfügen der Brunnen sind auch mehrere in der Umgebung von Leptitz liegende Gemeinden hart betroffen. Die Leptitzer Stadtquelle war gestern bereits um 170 cm gesunken; die Wiedererhebung derselben erscheint un- vermeidlich.

Paris, 3. Dezember. Präsident Grévy ver- ließ gestern Abend um 5 Uhr den Elyseepalast. Im Hofe standen alle Beamten der Präsidentschaft, um das zurücktretende Staatsoberhaupt noch einmal ach- tungsvoll zu grüßen. Grévy trugte an alle einge- freundschaftliche, würdige Worte und dankte ihnen für die treuen, hingebenden Dienste, die sie der Präsidentschaft und damit der Republik geleistet hätten. Als ein Wagen zum Thor des Palastes hinausfuhr, rief ein Schreijunge: „Nieder mit Ferry!“ Grévy lächelte über den Ruf, den man seit 3 Tagen in den entlegensten Teilen von Paris wiederhallen hört, und fuhr nach seinem Hause in der Avenue Jena, wo er mit den Seinen zu Abend speiste. — Zahlreiche Jüge führten heute früh die Mitglieder beider Kammern, Berichterstatter, Beamten des Parlaments und Neu- gierige nach Versailles zum Kongress. Sowohl die Pariser Bohémie St. Lazare und Montparnasse, als die Versailleser Bohémie waren stark von Schülern besetzt. Außerdem marschirten an dem erwähnten Endpunkte der Westbahn mittags 3 Bataillone In- fanterie auf und waren die Truppen der nahegelegenen Kavalerie der „Gepiniers“ bereit gehalten. Sehr be- zeichnend für die Lage fand man die von der West- bahnanverwaltung angehängte und auch den Zeitungen zugesicherte Anzeige, daß in Vorberathung von Ent- scheidungen für den Fall der Wahl Ferry's die Abends von Versailles hereinkommenden Jüge in Broschay auf die Bahn des linken Seineufers übergeführt und sämtlich im Montparnassebahnhofe angelagert würden. — Die Bollwerksumwallung der Republikaner begann im Varietés- theaterische, unweit des Versailleser Schlosses, um 10 Uhr. Vier schritt sofort zu den Vorbereitungen, die in vier vorgemerkten Wahlzügen eine traagere Ein- einigkeit ergaben. In den ersten zwei Gängen zer- splitterten sich die Stimmen zwischen Ferry und Gré- vy, im dritten zwischen Ferry, Freycinet und Sadi Carnot, bis endlich im vierten Sadi Carnot von 253 St. — die Hälfte der Abgeordneten hatt. sich nach der dritten Abstimmung entziet — 155 St., Ferry 35, Freycinet 23 und Brisson 10 erhielten. — Zur Sicherung des Kongresses waren die unzuföh- renden Vorkehrungen getroffen worden. Die Besatzung von Versailles war durch Zugzug von Rambouillet und Mantet, sowie 3 von West gefommene Marine- infanteriebataillone, die sich nach Lezou begeben, um zur Abkündigung des am dem Contin heimkehrenden Truppen eingeschickt zu werden, verstärkt. Alle Wachen waren verdoppelt. Ubrigens wurden auch alle Bahnübergänge und Tunneln zwischen Paris und Ver- sailles militärisch besetzt, da die Wieder der revolu- tionären Versammlungen gedroht hatten, wenn Ferry als Präsident der Republik von Versailles nach der

Hauptstadt zurückkehre, die Eisenbahn in die Luft zu sprengen. Freycinet, Ferry und die Minister hatten übrigens die Vorsicht gehabt, bereits heute früh die Reise nach Versailles in ihren Privatwägen zu machen und lehren auf dieselbe Weise zurück, denn auch, falls Dr. Ferry nicht siegt, können vielleicht die Anarchisten, um nicht „umsonst gearbeitet zu haben“, ihre Bomben „verwerten“ wollen. — Der Senatsvorsitzende Le Royer erklärte gleich nach 2 Uhr den Kongress für eröffnet, der auf Grund der Verfassungsgesetze ein- berufen sei, um an Stelle des zurückgetretenen Herrn J. Grévy einen Präsidenten der Republik zu wählen.

Der intranteste Abg. Michelin verlangte das Wort, um einen Antrag einzubringen. Le Royer: Sie kann keinen Antrag annehmen. Nach der Verfassung kann dieser Kongress nur wählen, nicht beraten. Gaultier: Auf welchen Artikel berufen Sie sich? Le Royer: Auf die Verfassung. Gaultier: Sie können keinen Artikel annehmen, der diese Bestimmung der Rechte des Kongresses gestatte. Michelin: Ich verlange das Wort, um die Verfassungswortlaut zu beantragen. Le Royer: Sie haben nicht das Wort. Michelin: Ich lege Verlangen ein. Sie begehren ein weiteres Mal eine Vergegenwärtigung der Verfassungswortlaut. (Anhaltender Lärm) Andeutung: Be- fragen Sie die Verfassung! Der Vorsitzende kann darüber nicht allein entscheiden. Gaudry d'Alison: Es giebt keine Verfassung mehr! — Unbestimmt um alle diese Prozeduren läßt der Vorsitzende mit heiserer Stimme die an Stimmschüler aus der Urne gehen und den Namensaufzug zur Stimms- abgabe bei dem ebenfalls durchsich bezeichneten Schranken zu beginnen. Um 4 Uhr wurde der Wahlakt geschlossen und die Stimmzählung begonnen. Eine halbe Stunde später tritte der Vorsitzende das Ergebnis des Wahlganges wie folgt mit: An der Abstimmung hatten sich 800 Parlamentarier betheiligt; 3 Wahlzettel waren unbeschrieben oder ungenügend; die absolute Mehrheit betrug somit 425.

Im ersten Wahlgange erhielten Sadi Carnot 303, Ferry 212, General Sauffier 148, de Freycinet 76, General Appert 72, Brisson 26, Flourens 5, de la Forge 2, Raffeur 2, Felix Pyat 2 und Spuller 1 Stimme. Im zweiten Wahlgange fielen 616 Stimmen auf Sadi Carnot, Sauffier erhielt 188, Ferry 10, Freycinet 6, Appert 5, Flourens 1 und Pyat 1 Stimme. Sadi Carnot war demnach ge- wählt.

Paris, 4. Dezember. Nachstehend teilen wir die jüngsten aus Paris eingegangenen Nachrichten mit.

Um 1/2 12 Uhr verließ der neue Präsident der französischen Republik das Palais in Versailles, begleitet von einem Ehren- wache und allen Ministern außer Flourens und Ferry. Eine Schwärme Journalisten umgaben den Präsidenten bis zur Bahn voran. Um 8 Uhr 35 Minuten hielt Sadi Carnot seinen Einzug ins Elysee.

Wenigleich die Aufregung in Paris während des ganzen Tages groß war, und die Befürchtung ernstlicher Unruhen vollkommen berechtigt für den Fall der Wahl Ferry's, so genigte die Nachricht von der Wahl Sadi Carnot's, um sofort alle Erregung zu beschwichtigen; übrigens hatte die Regierung ausgedehnte militärische Maßnahmen getroffen, um jegliche Unruhe energig zu niederschlagen. Ferry's freudiges Aussehen bei dem zweiten Wahlgang in Olyseus Carnot's hat Ferry ent- schieden Sympathien erworben. Als er im Kongress auf Carnot zugeht und ihm die Hand reicht, brach Beifall bei der gesammten Versammlung aus. Ferry wollte nicht von der Rechten mitgeschrien werden und besag demnach seine Freunde, für Sadi Carnot zu stimmen, welcher somit Kandidat der republikanischen Konzentration und einhimmig von allen Republikanern gewählt wurde, sogar ein Teil der Rechten stimmte für ihn. Ferry's patriotische Reden macht ihn möglich für die Zukunft, welche vielleicht nicht entziet ist. Sadi Carnot wurde nur gewählt, weil die sich bekämpfenden Strömungen sich schließlich auf ihn einigten. Freycinet's Niederlage war erdrückend und durchweg kaum behauptet. Wenn Ferry nicht gewählt wurde, so ist der letzte Grund dafür der, daß das revolutionäre Ein- greifen der Straße dies verhinderte. Es ist gewiß, daß wenn Ferry gewählt worden wäre, Blut geflossen wäre. Daher ist vorerst die allgemeine Stimmung mit der Wahl Sadi Carnot's sehr zufrieden. Die Regierung beschließt eine Konzentration der gesammten Republikaner nach Ausnahme Clemenceau's. Wahrscheinlich wird ein Kabinett Godebi oder Freycinet zu Stande kommen, mit Ribot für Justiz, Rouvier für Finanzen, Flourens für Aulere. Die Reichsthal wird am Dienstag er- wähnt. Paris war in der Nacht lebhaft, die Boulevards waren überfüllt, es gab Illuminationen und Lärm wie bei einem Feste. Soulanges und Doreville werden als Mitglieder Ferry's ge- rühmt. Die Nationalisten einigen mit russischen und französischen Fäden. (Voll.)

Die republikanische Presse sieht die Wahl Sadi Carnot's zum Präsidenten wie ein bedeutendes Ereignis. Selbst der „Antikonfession“ ist zufrieden, da er Sadi Carnot als Er- wähnen der Revolutionstheorie betrachtet. Die „Republique Française“ und das „Journal des Debats“ preisen den Va- terlandsmann, welcher Ferry veranlaßte, der Kandidatur zu ent- sagen. Alle Mäuler sind darin einig, daß die Wahl eine un- erhörte Niederlage der Monarchisten bedeutet. Von den ma- narchistischen Zeitungen verhöhnt der „Globe“ die Wahl als einen Sieg der Mittelstufigkeit, und der „Eclair“ als Produkt der Furcht vor dem Volk. Der „Figaro“ dagegen nennt Sadi Carnot anerkennend Worte und erklärt, daß er seine Wahl der gesammten Wahl Ferry's und der verhängnisvollen Freycinet's vorziehe.

Die Minister überreichten heute Abend dem Präsidenten Sadi Carnot ihre Entlassungsgesuche. Sadi Carnot er- suchte sie, zur Erledigung der laufenden Angelegenheiten ein- zuwirken auf ihrem Posten zu verbleiben.

Der „Nord“ protestirt nachdrücklich gegen das Austreten Drouin's, der seit einiger Zeit den Namen „Kühnheits-

wilden Afrikaner ohne alle theatralische Dohheit rich- net, Hr. Teller in dem feinen Bilde des Prinzen von Aragon; auch Hr. Barthel (Bosham) und mehr noch Hr. Arndt (Gragiano) und die Herren Gassiel und Görner (Gobbo und dessen Sohn) verdienen her- vorgehoben zu werden.

In der Rolle des Sphylod wird Hr. Weizer mit Herrn Grube abwechseln. D. B.

Dem Andenken des Herrn. August Oger v. Loën.

In künstlerischen und literarischen Kreisen tief es weithin eine ungewöhnlich große Teilnahme her- vor, als der um die deutsche Bühne hochverdiente Herr v. Loën zu Weimar in der Hülle seiner Kraft plötzlich seinem Wirken entzissen wurde.

Es erschienen, als man ihn zur letzten Ruhestätte geleitete, die höchsten Staats- und Hofbeamten, sowie die Elite der Bürgerschaft von Weimar, die Intendanten sämtlicher Hofbühnen, die Direktoren der nam- hafteren Stadttheater, die Vertreter der Goethe-, der Schiller-, der Schafeparengesellschaften und die hervor- ragendsten literarischen Vereine Deutschlands. Seine treue Künstlersehler trug Palmen und Lorbeer, die ihrem verehrten Chef in so reichem Maße und mit so innigen Widmungen gependelt worden waren. Es hatten sogar außer den oben Genannten Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog, die Frau Großherzogin und der Erbprinz, sowie der vorausgegangene Haus- andacht Teil genommen, um dem Manne, der ihr Vertrauen Jahre lang genossen, den letzten Scheide- gang zu weihen und ihn für seine treuen Dienste dankend zu ehren.

Wohl wurde schon manches warme Wort dem Berewigten gemeldet, allein dem Verfasser dieses Aufsatzes wurde in Bezug auf denselben manches noch unbekante Material von litterarischem und künst- lerischem Interesse anvertraut, welches er glaubte der allgemeineren Kenntnis nicht vorenthalten zu dürfen.

Dem Oberhofmarschall Herrn. Johann Friedrich v. Loën und seiner Gattin Albertine, geborenen v. Hebe- mann zu Dessau wurde als dritter Sohn August Oger den 27. Januar 1824 geboren. Sein Vater, welcher bereits unter preussischen Diensten in den Freiheits- kriegern mit kämpft und das eiserne Kreuz erworben hatte, wünschte, daß auch sein jüngerer Sohn der mi- litärischen Laufbahn folge, und so erbliden wir 1846 August Oger v. Loën als Offizier in Herzoglich an- haltischen Diensten. Seine schon früher gezeigte Nei- gung zu litterarischer Thätigkeit aber machte sich wie- der geltend und wir sehen den jungen Offizier im Jahre 1847 in den Berliner Universitätsauditorien. Verwandtschaftliche Beziehungen führten ihn bei Alexan- der v. Humboldt, sowie im Hause der Gräfin Ahle- feldt ein, woselbst sich viele Kapazitäten auf dem Ge- biete der Kunst und Wissenschaft begegneten. Von da an datirt seine Bekanntschaft mit Auerbach und Gutzkow, welcher letztere Arbeiten des jungen v. Loën in seinem „Dänischen Herd“ Aufnahme gewährte. Der Offiziersberuf ruhte nun einfließen, denn im Jahre 1849, als zu den Fahnen gerufen wurde, machte v. Loën den Feldzug in Schleswig-Holstein mit. Im Jahre 1852 verheiratete er sich mit Marie v. Salza- Lichtnau, deren Vater die Stelle eines Vizepräsidenten beim Oberappellationsgericht zu Dresden bekleidete. Seit 1854 wurde er in Dessau zum Kammerherrn

ernannt. Im Jahre 1856 unternahm er eine größere Reise nach Paris und London, um die dortigen Kunst- schätze, die Theater und auch das Volksleben kennen zu lernen.

Von diesen Reisen zurückgekehrt, schrieb er im Jahre 1860 ein Werk über die Kriegsversicherung des alten deutschen Reiches und des deutschen Bundes, welches damals viel Aufsehen erregte. Zum persönlichen Ad- jutanten des jetzigen Herzogs von Anhalt befördert, erhielt er verschiedene ehrenvolle Aufträge; er wurde 1860 zur Befestigung des Königs Friedrich Wilhelm IV., 1861 zur Königskrönung in Königsberg entsendet, und begleitete 1864 den Herzog zum Fürstentumgriff nach Frankfurt. Dann betheiligte er sich mit seinem Herzog 1864 bei der Eröffnung der Duppeler Schanzen, unter Prinz Karl und Wrangel. Nach dem Eintreffen in der Heimat griff v. Loën wieder zur Feder und schrieb unter andern schätzbare Beiträge für die deutsche Revue. Er wohnte auch 1866 der Thronbesteigung des Königs von Belgien bei. Während des Krieges von 1866 erhielt er von dem Herzog den Auftrag, das demselben gehörige Schloß Loosow in Wölmin als Jagarett einzurichten und die Leitung desselben zu übernehmen. Nach Aulidung des Jagarett's trat v. Loën eine Reise nach Konstantinopel an, um die Verhältnisse des Orients kennen zu lernen. Hierauf wohnte er 1867 der Krönung des Kaisers von Oester- reich zum König von Ungarn in Buda-Pest bei. Nun erging an ihn der Ruf, die Leitung der Hofbühne in Weimar zu übernehmen. Seine litterarische Thätigkeit hatte Aufmerksamkeit erregt, besonders seine kritischen Abhandlungen in den Blättern für litterarische Unterhaltung und „aus dem Kulturleben der Gegen-

wort“ in der Leipziger Zeitung, nicht minder sein Roman „Bühne und Leben“ und sein Lustspiel „Auf halbem Wege“. In litterarischer Verbindung stand er mit Männern wie Heffele, Julius Rodenberg, Ludwig Gubitz, Laube, Otto Band, Putzig und Anderen. So schmer es ihm auch wurde, von dem Hofe und der alten Heimat Dessau zu scheiden, so schloß er doch den innern Drang in sich, dem erwähnten Rufe zu folgen. Er war begeistert für die klassische Stätte, vertraut mit den Werken aus Weimar's großer Ver- gangenheit und bereit für die idealen Bestrebungen der Bühne. Dazu kam, daß er mit der Goethe'schen Familie vermandt, ja sogar Goethe's Vate war, und in seiner Jugend im Goethe'schen Hause Loge verließ hatte, die ihm Weimar unvergänglich bleiben ließen. Er verhehlte sich selbst nicht, daß es keine leichte Auf- gabe für ihn sei, Nachfolger von Dingelstedt zu werden, der bereits zwei Bühnen mit Erfolg geleitet hatte. Er begann sein Wirken in Weimar am 17. Oktober 1867, welches er bis zum 28. April 1887 in tha- tkräftigster Weise verfolgte. Mit dem Vertrauen, welches ihm von dem Großherzog entgegengebracht wurde, kam er selbst den Bühnenmitgliedern entgegen. Er handhabte die Ordnung zwar nicht so streng, als sein Vorgänger aber „fest und gerecht“. Mit Disziplinartrofen wußte er wahre Humanität zu verbinden, indem er sie zur Unter- stützung hilfbedürftiger Bühnenmitglieder verwendete. Ueberhaupt hielt er unerquickliche Differenzen zwischen Intendant und Künstlern möglichst fern. Jederzeit fördernde und unterstützende seine Bestrebungen Staats- minister Dr. Stöcking, welcher, das Vorbild seines großen Vorahnen Verder in Auge, von Sympathien für Kunst und Wissenschaft so warm befeuert ist. Das

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern. Bei der Polizeidirektion zu Dresden wurden der Polizeikommissar Carl Ernst...

Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Julius Heinrich Richard Schöje...

Departement des Kultus und öffentl. Unterrichts. In Dresden: die neuorganisirte zweite Lehrstelle an der Schule zu Dresden bei Burg...

Statistik und Volkswirtschaft. Dresden, 5. Dezember. Die Betriebseinnahmen der hiesigen Straßenbahnen...

Weniger als 3. Dezember 26 956 R. Seit dem 1. Januar bis zum 3. Dezember d. J. betragen sich die Betriebseinnahmen auf 1 502 364 R.

(H. P. N.) Der Warenverkehr auf der Gottshardbahn hat sich gemüthlich entwickelt. Fast jeden Tag gehen außer den gewöhnlichen auch alle feststehenden Güter...

Der Verlag der „Gewerbekasse“, Binden u. Wörterb., hier, bereitet die Ausgabe eines Werkes vor, welches auch für Schulen von Interesse sein dürfte...

Die Österreichische Nordsee-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat folgende Einnahmen im Monat November 1887 zu verzeichnen: Die Schiffsploteinnahmen betragen 78 495 R...

Generalversammlungen.

- 8. Dezember: Hofbrauhaus, Aktienbierbrauerei und Malzfabrik, Seltener Generalversammlung der Inhaber der verschiedenen Aktienklassen...

Wichtigste. Es sei seitens des Besitzers der „Patriotenliga“ ein wahrhaft unerschütterlicher Mangel an Rücksicht und Schicklichkeit...

Brüssel, 3. Dezember. Wie die „Köln. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, entlastet die französische Gesandtschaft in Brüssel eine sehr rege Thätigkeit...

Madrid, 2. Dezember. (P. C.) In der Frage betreffend die Einberufung einer Konferenz zur Prüfung der im Jahre 1880 vereinbarten Konvention über Marokko...

Bei der Beratung des Etats der Marineverwaltung in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags handelte es sich insbesondere um die Kap. 51, Befehlsungen, und 52, Inbetriebhaltung der Schiffe...

St. Petersburg, 4. Dezember. (Berl. Tgl.) Die St. Petersburg. Wäcker, den Ausfall der französischen Präsidentenwahl besprechend, brühen ihre Befriedigung über den Durchfall Ferry's aus...

Petersburg, 4. Dezember. (W. Z. B.) Die Stupichina ist heute vom Könige mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher hervorgehoben wird, die Beziehungen zu allen Staaten seien die besten...

Möglichst wurde geleistet durch die Gewandtheit und Unstetigkeit der ihm zur Seite stehenden Kräfte, für das Schauspiel der Regisseurin Joega Savits und Paul Brock...

Die Frau v. Loen das künstlerische Streben und die Leistung seiner Bühnennarrativen zu ehren mußte und was er vor allem an ihnen liebte und schätzte...

Die ihm für das Hoftheater zu Gebote stehenden Mittel konnten sich mit denen größerer Bühnen zwar nicht messen, er verstand es aber, sich neue Geldquellen zu verschaffen...

kräftigen. Die korrekte Haltung Serbiens werde auch von allen Seiten vollkommen anerkannt. Die Thronrede stellt mehrere Gelegenheitsworte im liberalen Sinne in Aussicht...

Vom Landtage

Dresden, 5. Dezember. Die Zweite Kammer bewilligte in ihrer heutigen Sitzung, welcher die Staatsminister v. Kösttz Ballow, Dr. v. Gerber und Frhr. v. Könneritz...

Vom Reichstage

Zur Kommission des Reichstags zur Vorbereitung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Zolltarifs (Geleitgesetz) ist gewählt worden...

Bei der Beratung des Etats der Marineverwaltung in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags handelte es sich insbesondere um die Kap. 51, Befehlsungen, und 52, Inbetriebhaltung der Schiffe...

thätigkeit in dem Schauspiel. Er pflegte besonders die deutschen Klassiker, feierte mit großer Pietät deren Gedenktage und betätigte eine Keuschheit des Repertoires durch Ausschluß französischer Lehnstücke...

Weihnachts-Ausstellung

Gebrüder Eberstein, Königliche Hoflieferanten, Dresden, Altmarkt 3, bietet jedermann die reichste Auswahl passender Geschenke.

Restaurant Hotel du Nord, Moszinskyst. u. Ecke der Pragerstrasse. Schöne und gut ventilerte Lokalitäten.

Advertisement for Georg Koppa, Hoflieferant, featuring an illustration of a dog and text about Christmas gifts and restaurant services.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald. Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Malzextrakt, Leguminose, Milchzucker in höchster Reinheit und Güte.

logie: „Das goldene Blies“. Zur Erinnerung an Leisinger's Tod vor hundert Jahren wurden vom 17. bis 26. Februar 1881 die Leisinger'schen Stücke und zwar „Riß Sara Sampson“ zum ersten Male aufgeführt...

Gratis
und franco versenden wir auf Wunsch eine Broschüre, welche allen genaue
Kaufleitung verleiht, daß unter allen Gesundheitsbieren in Deutschland

**Hollacks
Malzextrakt-Gesundheits-Bier
aus Dresden**

alle denartigen Getränke durch seinen reichen Malzgehalt und Nährwert, so
wie durch seine ungetrübte Haltbarkeit übertrifft.

Die arabische Zeitung in Beirut (Syrien)
ersch. vom 12. Januar 1887:

„Das „Malzextrakt“ der Herren Gebrüder Hollack ist das beste
Bier, das es gibt, und es ist auf den heutigen Tag nicht
zu empfehlen von den berühmtesten Aerzten der Medizin und wird
verordnet von allen Ärzten Europas, die ihm das beste Mittel anerkennen.
Es ist das stärkste und härteste Getränk für Kranke des Magens,
der Lunge und des Unterleibes im allgemeinen.
Kein Refrakteszenz sollte veräumen, sich triner zu bedienen, um die ver-
seerten Kräfte wieder zu gewinnen und eine glückliche Gesundheit zu erhalten.
Sein angenehmer und süßer Geschmack, eine emig lange Haltbarkeit,
seine sichere Wirkung, sein mäßiger Preis haben ihm leicht den Ruhm haben
lassen in alle Länder der Welt bis zum Kaiserlichen Hofstaat des Sultan.
Die Konsumenten pro Jahr in Konstantinopel ist 15 000 Fässer.
Eingiger Vertreter für Syrien: Dr. Meiser, Französische Apotheke in
Beirut.“
Das Original der „Arabischen Zeitung“ ist im Besitz der Redaktion dieses
Blattes.

Königsberg 1887 **Silberne Medaille.** **Teplitz 1884 Bronzene Medaille.**

Deutscher Porter
Gebrüder Hollack Dresden

Niederlagen in Dresden:

Altstadt:
3255
Hedr. Ziefemann, Köhnenapothek. Franz Biemel, Büchelstraße 2.
J. W. D. G. Nöner, Salomon- Alfred Klemm, Sadjen Allee.
apothek. Robert Wilsch, Büchelstraße 34
Paul Grambt, Schloßstraße 23. Alfred Biemel, Büchelstraße 30.
Wiegand & Jend, Marienstraße. G. Weidmann, Schloßstraße 3.
Bruno Nafse, große Plauen- Gustav Krause, Büchelstraße 8.
straße 31. H. Bürger, Kreuzstraße 19.
W. Krause, Wettinerstraße. Carl Wartner, Strauchstraße.
V. Grever, Bismarckstraße 1. H. Glemm, Freiheitsplatz.
Wag Ring, Kreuzstraße 5. H. Beer, Schloßstraße 30.
Spalteholz & Siew, Pillnitzerstr. 70.

Neustadt:
Oskar Philipp, am Markt 4. Clement Kreßig, Poststraße.
Louis Nibel, Glacéstraße 13 b. Wag Felbig, Hauptstraße 46.
G. Hoffstätter, Hauptstraße 2. Hofstr.

Permanente Ausstellung
von Kunst- und Luxus-Artikeln,
speziell geeignet für
**Ehregaben,
Hochzeits-
Fest- und Gelegenheits-Geschenke**
reichste Auswahl in allen Preislagen.
Reizende Schmucks als Perlen, Korallen,
Esmalte, Rhenkiesel, Korallen, Perlen etc. etc.
Schwarz und rot Jet
Gesellschafts-, Strassen-, Theater- u. Ball-Fächer
**Friedrich Pachtmann,
30b Schloßstrasse 30 b.**

Carl Seulen Nachfolger
(Inhaber: Max Kunath),
Weinhandlung und Weinstuben,
Wallstrasse 16 (Portikus), Fernsprechstelle 201.

Lager bestgepflegter
**Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux- und
Burgunder-Weine,**
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein und Marsala,
Muscat Lunel, Muscat Frontignan, Ruster, Neuenacher
und Tokayer.

Feiner alter Jamaica-Rum und Arac de Goa.
Feiner alter Cognac
von Oudart Dupuy & Co. und Martell & Co.
(Originalfüllungen von Fapla & Co. und La Grande-Marque-Cognac.)

Feinste Liqueure:
Holländische von Wijnand Fockink-Amsterdam, ferner Benedictine,
Charleuse, Maraschino, Angostura, Allsch, Whiskey, Genever etc.

Vorzügliche Punschessenzen
von Joh. Ad. Roeder-Cosin, Carl Schieffer-Bendorf a. Rh.,
J. Cederlunds Söner, Stockholm.

Double Brown Stout und Pale Ale.

Französische Champagner:
Moët & Chandon, Louis Roederer, Heidsieck & Co., Veuve Clicquot,
Pommery & Gresso, St. Pery moussoux, Romandé moussoux.

Deutsche Schaumweine:
Ewald & Co.-Rödelheim, Hochheimer Aktien-Gesellschaft, Süßmüller-Wür-
burg, Stock & Söhne-Kreuznach, Söhneln & Co., Scherstein.

Chinesischer Thee. **Importierte Havanna-Cigarren.**
Kommissions-Läger zu Originalpreisen:
Dresden-A.: J. K. Rüttsche, Blasewitzer Strasse 51.
Robert Fiescher, Werderstrasse 13.
Dresden: August Stiglich. 3256

Joseph Christoph Blumhardt, weiland Pfarrer in Württemberg und Bad Boll
Gesammelte Werke
herausgegeben von seinem Sohne Johann Christoph Blumhardt.

Haus-Andachten
von Joh. Christ. Blumhardt.
I. Teil: Betrachtungen nach alttestamentlichen Texten auf alle
Tage des Kirchenjahres.
Ein Band in groß Octav von 299 Seiten, broch. 3 M., eleg.
geb. 4 M., mit Goldschnitt M. 4,50.
II. Teil: Betrachtungen nach neutestamentlichen Texten auf alle
Tage des Kirchenjahres.

Evangelien-Predigten
von Joh. Christ. Blumhardt
auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres
nach dem zweiten Jahrgang
der württemberg. Predigten.
Ein Band in groß Octav von 646 Seiten mit einer Einleitung von
Württemberg in Bichard, broch. M. 4,50, eleg. geb. M. 6.—.

In dem einleitenden Vorwort giebt der Herausgeber eine
Darstellung der Entstehung und Bedeutung Blumhardt's als
Prediger, welche namentlich für die Zeit von hohem Interesse ist.
Zu den Apokalypsen und besonderen Fest- und Feiertags-
predigten, wie sie in einigen Landeskirchen Deutschlands noch ge-
lesen werden, sind im ganzen 17 Predigten aufgenommen
worden.

Die populäre einbringliche Sprache, in der sie reden,
die tiefe Schriftkenntnis, welche sie dem Leser vermittelt,
die geistige Kraft, welche von ihnen ausgeht, geben diesen
Predigten eine außerordentliche Bedeutung. Sie lehren es
verheben, warum der sel. Verfasser eine so große Wirksamkeit
als Prediger und Seelsorger ausüben konnte. Für die homi-
letische Welt der Geistlichen bildet dieser Band eine im
höchsten Grade wertvolle Bereicherung. Dem christlichen Hause
aber, wie jeder einzelnen Christenheit, bilden diese, sich zu-
dem durch ihre Kürze auszeichnenden Predigten, einen reichen
Schatz der Anregung und Erbauung.

3278 **Berlag des Evangelischen Schriftenvereins für Baden in Karlsruhe.**
Zu haben in **Just. Naumanns Buchhandlung, Wallstraße.**

Verlag von A. G. LIEBESKIND in Leipzig.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Lieder der Huldigung
von C. G. Häbler.
Lexikon-Format. 47 Seiten zweifarbigen Druck M. 1.
Inhalt: Vorgesang an Pindar.
I. An den Feldherrn des Reiches.
II. „ „ Kaiser des Reiches.
III. „ „ Kaiser.
Nachgesang an das Vaterland.

Gebrüder Liebert
Königliche Hoflieferanten
14 Bankstrasse 14
empfehlen zu Festgeschenken ihr grosses Lager von
Glaswaren
für Zimmerschmuck und Hausbedarf.
Vollständige Kristall-Tafelgeschirre zu Ausstattungen.
Anfertigung verbleibter Fenster. Einrahmung von Bildern.
Spiegel- u. Fensterglas. Ausführung jeder Verglasung.

Wein gutverpacktes Lager vieler Arten **Zigarren**, ausländ., inländ.,
und eigener Anfertigung. Halte ich den geübten Kunden bestens empfohlen.
Insbesonbere empfehle ich als aussergewöhnlich vorzuziehend
eine unsortierte reine
Havanna-Zigarre
6ger Ernte
in 200-Stück-Pfaffen zu 70 M. per Kiste, einzeln 8 M.,
feine Felix- u. Havanna-Zigarren
zu 60, 75, 90, 95, 100, 120 u. 150 M. per Kiste.
Sauptverlage der allseits beliebten Zigarren (zu 60, 70, 80 u. 100 M.)
von Dr. R. Röhling u. Co. Hochachtungsvoll
Emil Klähn.
Wohn.: Wallstr. 10a, Ecke der Bahnhofsstr.
Kunst.: Hauptstr., Ecke Pflanzstr.

Weihnachts-Ausstellung
seit Anfang December bei
J. Olivier.

**Natürlicher
Biliner Sauerbrunn!**
Altbewährte Heilquelle,
vortrefflichstes diätetisches Getränk.
Depôts (In allen Mineralwasser-Handlungen.)

Berliner Kunst-Auktion.
Am 12. December cr. u. an den bei-
den folgenden Tagen versteigere ich
an der wertvollen Gemälden alter u.
neuer Meister, worunter Originale von
Bedeutung, und einer grosseren Abthei-
lung antiker Kunstschätze, die sehr kost-
bare Aquarell-Sammlung des Frei-
herrn von Seydlitz. In
letzterer sind unter andern auch viele
der ersten französischen Künstler ver-
treten. Katalog 440 versendet gratis
der königl. u. k. Auktionskommission
für Kunstschätze und Bücher,
3282 **Rudolph Lepke,**
Berlin, 2829 Kochstr. 2829.
Kunst-Auktionshaus.

**Aechtes
Eau de Cologne,**
Feine Parfumerien und Toilettenseifen
empfehlen
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 10,
Fernsprechstelle 1226.

**Toilette- und Medizinische Seifen,
Luft- und Badeschwämme,
Zahn- und Nagelbürsten,
Toilettenkämmen**
empfehlen billigst
Spalteholz & Bley,
3057 Pillnitzerstr. 70.

**Aktienbierbrauerei zu Gohlis
bei Leipzig.**
In heutiger Generalversammlung sind von Prioritäts-Schuldverschreibungen der Aktiendeckung
vom 9. Febr. 1877
Serie A & B. 500.— M. 107, 130, 152, 375, 388, 399, 685, 691,
757, 859 und 873;
B & C. 100.— M. 32, 35, 47, 354, 340, 390 und 456
ausgelöst und werden solche hiermit zur Rückzahlung für den 30. September 1888
getündigt.
Nachständig sind:
Serie A & B. 500.— M. 690, rückzahlbar am 30. September 1886,
„ „ „ 100.— „ 203, „ „ „ 1887,
„ „ „ 100.— „ 418, „ „ „ 1881,
„ „ „ 100.— „ 46, „ „ „ 1884,
„ „ „ 100.— „ 82, 302, 416, „ „ „ 1887.
Gohlis, den 30. November 1887.
**Der Aufsichtsrat der Aktienbierbrauerei zu Gohlis
bei Leipzig.**
(gez.) **Emil Todde,** **Raf Lieberoth-Reden,**
Vorpräsident. Präsident.

London.
Hüte von Christy & Co. in London,
Victor Jay in London, Lincoln Ben-
nett & Co. hält stets vorräthig das
Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 8.
— Ein englischer Cylinder- oder Haar-
bügel ist der feinste und haltbarste
Hut.

Warnung! Zu viele Nachahmungen der Rich. Brand'schen Schweiger-
pfeifen existieren, so achtet man beim Kauf darauf, daß auf
der runden roten Spitze, welche nach Annehmen der aus die Schachtel liegenden
Gebrauchsanweisung lösbar wird, sich ein schwarzes Aufhängen bei im Kreise ge-
legten Worte Krotcher Rich. Brand's Schweigerpfeifen haben. In der Mitte des
roten Brandes muß ein weißes Kreuz und darauf der Romanzug Rich. Brandt
enthalten sein. Preis 1 M. in den Apotheken. 3274

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.
120,2 m über der Meer, 10 m über dem Erdbeben.

Tag	Wetter	Wind- richtung	Wind- stärke	Tem- peratur	Baro- meter	Luft- feuchtigkeit	Relativ- feuchtigkeit	Wasser- stand	Wasser- druck	Wasser- temperatur	Wasser- druck	Wasser- temperatur
Dec. 1.	W. 6.	4.2	760.8	74	SW	1	1.5	Wegens ganz bewölkt, dann Aufhellung bis wolkenlos.				
2.	W. 10.	1.5	754.3	91	SE	0	7.2					
3.	W. 6.	1.3	751.1	82	ESE	1	1.0					
4.	W. 2.	1.7	748.4	73	SE	4	2.1	Reif. Wolkenlos und klar.				
5.	W. 10.	-1.0	748.0	84	SE	1						
6.	W. 6.	-0.8	748.3	90	N	1		Ganz bewölkt.				

Wasserstände in Centimetern.

Datum	Waldau	Thar.	Wgr.	Wgr.	Wgr.	Wgr.	Wgr.	Wgr.
4. Dec.	-38	-16	Reif	-27	-23	-28	-24	-35
5. "	-38	-18	Reif	-30	-24	-28	-24	-40

**Geringste Fahrwasserhöhen auf der sächsischen Elbstromstrecke
am 30. November 1887**
bei einem Wasserstande von 123 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern.

I. Schöna bis Schöna	100	V. Dresden (Altebr.) bis Reizen	104
II. Schöna bis Reizen	101	(Wienbühlstr.)	101
III. Reizen bis Pirna	108	VI. Reizen bis Wilsch	101
V. Pirna bis Dresden (Altebr.)	104	VII. Wilsch bis Leubus	119

Druck von R. G. Teubner in Dresden.

Für die Gefamtleitung verantwortlich: Otto Sand, Professor der Literatur- und Sprachgeschichte.

n. den bei-
igere ich
s alter u.
male von
n Abtei-
schur kost-
Frei-
tz. In
ach viele
stlar ver-
t grati-
commissar
cher,
e.
28/29.

ne,
stettensleien
608
och,
tr 10.

e Seifen,
mme,
rston,

ey,

hlis

er Knecht
685, 691,
o 454
mber 1888

68,
27,
31,
34,
37.

Wohlis

Schneid-
er, daß auf
t Ingerden
er Kreutz
e Wirtz des
b. Strauß
3274

ie 25.

st, hanz
wellenlos.

nd Herr.

Wohlis

entimeter.

Reifen
104
101
118

Zweite Beilage zu Nr. 281 des **Dresdner Journals**, Montag, den 5. Dezember 1887, abends.

Dresdner Börse, 5. Dezember 1887.

Staatspapier und Bank.	Leipziger Stadtanleihe	Prag. Reger Gold-Prior.	Bayer. Reg. Berg. R.	Robberg. Staatsl. 1
Deutsche Reichsanleihe	106,80 G.	291 G.	4,00 G.	1 1/2 4
do. a 5000, 1000 R. 4	106,80 G.	do. neue Gold 3	do. Berg. R. R. 0	do. 2
do. a 500 u. 200 R. 4	100,40 G.	do. in Gold 5	do. Strahlh. 10	do. 3
do. a 20 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Reichsh. 8	do. 4
do. a 1000 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Württ. 8	do. 5
do. a 500 R. 4	91,40 G.	do. do. 4	do. Bayern 8	do. 6
do. a 100 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Sachsen 8	do. 7
do. a 50 R. 4	91,40 G.	do. do. 4	do. Preuss. 8	do. 8
do. a 20 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hannover 8	do. 9
do. a 10 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Braunschweig 8	do. 10
do. a 5 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Oldenburg 8	do. 11
do. a 2 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Mecklenburg 8	do. 12
do. a 1 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Schleswig-Holstein 8	do. 13
do. a 1/2 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 14
do. a 1/4 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 15
do. a 1/8 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 16
do. a 1/16 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 17
do. a 1/32 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 18
do. a 1/64 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 19
do. a 1/128 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 20
do. a 1/256 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 21
do. a 1/512 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 22
do. a 1/1024 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 23
do. a 1/2048 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 24
do. a 1/4096 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 25
do. a 1/8192 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 26
do. a 1/16384 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 27
do. a 1/32768 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 28
do. a 1/65536 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 29
do. a 1/131072 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 30
do. a 1/262144 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 31
do. a 1/524288 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 32
do. a 1/1048576 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 33
do. a 1/2097152 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 34
do. a 1/4194304 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 35
do. a 1/8388608 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 36
do. a 1/16777216 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 37
do. a 1/33554432 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 38
do. a 1/67108864 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 39
do. a 1/134217728 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 40
do. a 1/268435456 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 41
do. a 1/536870912 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 42
do. a 1/1073741824 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 43
do. a 1/2147483648 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 44
do. a 1/4294967296 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 45
do. a 1/8589934592 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 46
do. a 1/17179869184 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 47
do. a 1/34359738368 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 48
do. a 1/68719476736 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 49
do. a 1/137438953472 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 50
do. a 1/274877906944 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 51
do. a 1/549755813888 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 52
do. a 1/1099511627776 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 53
do. a 1/2199023255552 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 54
do. a 1/4398046511104 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 55
do. a 1/8796093022208 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 56
do. a 1/17592186444416 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 57
do. a 1/35184372888832 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 58
do. a 1/70368745777664 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 59
do. a 1/14073749155328 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 60
do. a 1/28147498310656 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 61
do. a 1/56294996621312 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 62
do. a 1/11258999322624 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 63
do. a 1/22517998645248 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 64
do. a 1/45035997290496 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 65
do. a 1/90071994580992 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 66
do. a 1/180143989161984 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 67
do. a 1/360287978323968 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 68
do. a 1/720575956647936 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 69
do. a 1/1441151913295872 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 70
do. a 1/2882303826591744 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 71
do. a 1/5764607653183488 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 72
do. a 1/11529215306367968 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 73
do. a 1/23058430612735936 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 74
do. a 1/46116861225471872 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 75
do. a 1/92233722450943744 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 76
do. a 1/18446744490187488 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 77
do. a 1/36893488980374976 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 78
do. a 1/73786977960749952 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 79
do. a 1/14757395920149904 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 80
do. a 1/29514791840299808 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 81
do. a 1/59029583680599616 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 82
do. a 1/118059167361199232 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 83
do. a 1/236118334722398464 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 84
do. a 1/472236669444796928 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 85
do. a 1/944473338889593856 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 86
do. a 1/1888946777791187712 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 87
do. a 1/3777893555582375424 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 88
do. a 1/7555787111164750848 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 89
do. a 1/15111574223291511696 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 90
do. a 1/30223148446583023392 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 91
do. a 1/60446296893166046784 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 92
do. a 1/120892593762332133768 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 93
do. a 1/241785187524664267536 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 94
do. a 1/483570375049328535072 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 95
do. a 1/967140750098657070144 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 96
do. a 1/1934281500197315442288 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 97
do. a 1/3868563003946330884576 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 98
do. a 1/7737126007892661769152 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 99
do. a 1/1547425201578532338304 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 100
do. a 1/3094850403157064676608 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 101
do. a 1/6189700806314129353216 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 102
do. a 1/12379401612628257064432 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 103
do. a 1/24758803225256514128864 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 104
do. a 1/49517606450513028257368 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 105
do. a 1/990352129010260565147136 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 106
do. a 1/198070451820521130294272 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 107
do. a 1/396140903641042260588544 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 108
do. a 1/792281807282084521177088 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 109
do. a 1/1584563614641689042354176 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 110
do. a 1/3169127229283378084708352 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 111
do. a 1/6338254458566756169416664 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 112
do. a 1/12676508917133512318823328 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 113
do. a 1/25353017834267024637646656 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 114
do. a 1/50706035668534049275293312 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 115
do. a 1/10141207137068098550586624 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 116
do. a 1/20282414274136197101173248 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 117
do. a 1/40564828548272394202346496 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 118
do. a 1/81129657096544788404692992 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 119
do. a 1/162259314193089577809385984 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 120
do. a 1/3245186283861791556190771968 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 121
do. a 1/64903725677235831123381543936 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 122
do. a 1/12980745134471766246663287872 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 123
do. a 1/2596149026894353249332657744 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 124
do. a 1/5192298053788706498665315488 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 125
do. a 1/10384596115774012973330702976 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 126
do. a 1/20769192231548025946661405952 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 127
do. a 1/415383844630960518933228119104 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 128
do. a 1/830767689261921037866456238208 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 129
do. a 1/166153537852362107573291276416 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 130
do. a 1/332307075704724215146582552832 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 131
do. a 1/664614151409448430293165105664 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 132
do. a 1/1329228302818968605863302111328 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 133
do. a 1/2658456605637937211732604222656 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 134
do. a 1/5316913211275874423465208445312 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 135
do. a 1/1063382642551754846930416888864 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Bremen 8	do. 136
do. a 1/2126765285103509693860837777728 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Lübeck 8	do. 137
do. a 1/4253530570207019387721675555456 R. 4	90,60 G.	do. do. 4	do. Hamburg 8	do. 138
do. a 1/85070611404				

